

Inhalt.

	Seite
Vorrede	III
Einleitung	1
Die beiden Hauptgestalten der Religionsphilosophie (S. 1). — Kritik des konstruktiven Typus (S. 3). — Der rezeptive Typus (S. 4). — Der vorausgesetzte Begriff der Philosophie (S. 4). — Folgerungen (S. 5). — Zum Begriff des vorurteilslosen Denkens (S. 11). — Zum Problem des philosophischen Relativismus (S. 13). — Die beiden Hauptgestalten der rezeptiven Religionsphilosophie: Allgemeine Religionswissenschaft und Religionsphilosophie im prägnanten Sinne (S. 15). — Der Begriff der ponderablen Religion (S. 15). — Maßstäbe zur vorläufigen Beurteilung der ponderablen Religion (S. 16). — Der Artunterschied von ponderabler und imponderabler Religion (S. 19). — Kritik des Entwicklungsdogmas (S. 20). — »Wahre« und »falsche« Religion (S. 22). — Die Axiome der vorliegenden Religionsphilosophie (S. 22). — Was ist philosophisches Denken? (S. 23). — Die drei Aufgaben der vorliegenden Religionsphilosophie (S. 25).	
Erstes Buch: Das Wesen der Religion	29
1. Begriff und Erfassung des Wesens der Religion	29
Die drei Komponenten des Wesensbegriffs (S. 29). — Induktions- oder Normbegriff? (S. 33). — Der perspektivistische Faktor (S. 33). — Auseinandersetzung mit Albrecht Ritschl (S. 34). — Die Mittel zur Erforschung des Wesens der (ponderablen) Religion (S. 39). — Die Methode der charakteristischen Fälle (S. 41). — Grundlegendes über den Aufbau und seine prinzipielle Bedeutung (S. 42).	
2. Die Religion als Schöpfung des menschlichen Geistes	44
A. Die Religion als Phantasieschöpfung	45
Erster Abschnitt: Die Religion als Schöpfung der theoretisierenden Phantasie. 45	
(1) Comte	45
Comtes Religionsphilosophie als Funktion seiner Wissenschaftslehre (S. 45). — Comte und Hegel (S. 48). — Comtes Urteil über das »Wesen der Religion« (S. 50). — Kritik (S. 51) — Über das Verhältnis des Gottesgedankens zur Religion (S. 52). — Religion und Welterklärung (S. 52).	
(2) Spencer	54
Spencers Religionsphilosophie als Funktion seiner Psychologie (S. 54). — Die Sinnhaftigkeit der Religion (S. 55). — Kritik (S. 58). — Religion und Metaphysik (S. 59).	

Zweiter Abschnitt: Die Religion als Schöpfung des emotionalen Denkens	59
Einleitung (S. 59). — Die Religionslehre Feuerbachs (S. 60). — Die sozialistische Umbildung der Feuerbachschen Lehre (S. 65). — Kritik (S. 67). — Der bleibende Ertrag der Feuerbachschen Kritik (S. 67). — Religion ohne »Tod und Unsterblichkeit« (S. 69). — Der Calvinismus (S. 71). — Wert und Wirklichkeit (S. 71). — Gottessetzung und Gottesvorstellung (S. 72). — Die Not als Quelle der Religion (S. 72).	
B. Die Religion als Vernunftschöpfung	73
Kants Religionslehre als Ertrag einer konsequenten ethischen Spekulation (S. 73). — Beurteilung (S. 80). — Angebliche Inkonsequenzen der Kantischen Lehre (S. 80). — Die wirklichen Fehler der Kantischen Religionsphilosophie (S. 82). — Ihr konstruktiver Charakter (S. 82). — Der grundsätzliche Verzicht auf den Offenbarungsgedanken und die Selbständigkeit der Religion (S. 83). — Kritik des Kantischen Gottesbegriffs (S. 84). — Die Postulatenlehre (S. 85).	
3. Die Religion als Ausdruck eines Gottesbewußtseins, das den Offenbarungsbegriff zur Voraussetzung hat	88
Die drei Grundforderungen an die Analysis der (ponderablen) Religion (S. 89). — Analysis des Begriffs der Erfahrung (S. 90). — Die beiden Hauptarten der Erfahrung und die Stellung der Religion auf der Seite des Objektsbewußtseins (S. 94). — Kritik des Schleiermacherschen Standpunktes (S. 95). — »Irdische« und »unirdische« Eindrücke (S. 96). — Zur Analysis des »Unirdischen« (S. 97). — Die grundlegenden Beispiele für die Existenz der religiösen Erfahrung (S. 99). — Zu Schleiermachers »Abhängigkeitsgefühl« (S. 101). — Zu Fichtes titanischem Idealismus (S. 102). — Jakob Boehme (S. 102). — Philipp Otto Runge (S. 103). — William Wordsworth (S. 104). — Hegel (S. 105). Auseinandersetzung mit der Mystik (S. 105). — Ableitung des Gottesbewußtseins (S. 108). — Religiöse Eindrücke anschaulichen und unanschaulichen Charakters (S. 109). — Erkenntnistheoretische Erörterung über »Inhalt« und »Gegenstand« der religiösen Erfahrung (S. 111).	
Folgerungen (S. 113). — Der Offenbarungsbegriff (S. 113). — Das religiöse »Geheimnis« und »Wunder« (S. 114). — Die Religion kein Apriori des menschlichen Geistes (S. 115). — Über die Erziehung zur Religion (S. 115). — Religion und Gemeinschaft (S. 116). — Der Schöpfungs- und Unsterblichkeitsglaube als sekundäre Momente der (ponderablen) Religion (S. 117). — Religion als »Glaube« (S. 117). — Religion als Ausdruck der Grundempfindung des »Einklangs« mit dem Göttlichen (S. 118). — Der intentionale Charakter des religiösen Sprachgebrauchs (S. 119).	
Der »kontrapunktische« Charakter des Gottesbewußtseins der empirischen Religion (S. 120). — Die Lebensäußerungen der Religion (S. 121). — Die religiösen Ausdrucksakte (S. 121). — Die religiösen Urteilsakte (S. 121). — Allgemeine Charakteristik der	

religiösen Urteile (S. 124). — Gliederung der religiösen Urteile (S. 125). — Tafel der religiösen Urteile (S. 128).

Die Konstanten des religiösen Gottesbewußtseins (S. 128). — (1) Das Göttliche als das »Unirdische« (S. 132). — (2) Das Göttliche als das machtvoll-Erhabene (S. 135). — (3) Das Göttliche als das ewig Begehrenswerte (S. 139). — Formulierung der notwendigen und hinreichenden Bedingungen für die Existenz der ponderablen Religion (S. 142). — Auseinandersetzung mit dem Buddhismus (S. 142). — Endgültige Formulierung des Begriffs der ponderablen Religion (S. 145).

4. Die Religion in ihrem Verhältnis zu den übrigen Erscheinungen des menschlichen Geisteslebens 146

Religion und Metaphysik (S. 146). — Die drei konstitutiven Berührungspunkte (S. 146). — Fichtes Gleichung von Religion und Metaphysik (S. 148). — Der Artunterschied von Religion und Metaphysik (S. 149). — Die Religion auch nicht Vorstufe der Metaphysik (S. 151). — Antimetaphysische Religion und antireligiöse Metaphysik (S. 152). — Kants Kritik des kosmologischen Argumentes, das Hauptverdienst seiner Religionsphilosophie (S. 153). — Religion und Weltanschauung (S. 154).

Religion und sittliches Bewußtsein (S. 156). — Die beiden konstitutiven Berührungspunkte (S. 156). — Der Artunterschied (S. 157). — Die Eigenart des religiösen Ethos gegenüber dem sittlichen (S. 159). — Das Handeln aus religiösen Motiven nicht Vorstufe des Handelns aus sittlicher Gesinnung (S. 161). — Der Konflikt von religiöser und moralischer Gesinnung (S. 161). — Einzelfragen (S. 162).

Religiöse Erfahrung und ästhetisches Erlebnis (S. 164). — Religion und Kunst« (S. 164). — Der Begriff des Ästhetischen (S. 165). — Der konstitutive Berührungspunkt von religiöser Erfahrung und ästhetischem Erlebnis (S. 165). — Der Artunterschied (S. 166). — Naturandacht und Religion (S. 168). — Zu Goethes Ausspruch über das Verhältnis von Wissenschaft, Kunst und Religion (S. 168).

Religion und Erotik (S. 169).

Zweites Buch: Die Lebensformen der Religion. . . . 171

1. Begriff, Entstehung und Gliederung der religiösen Lebensformen . . . 171

Begriff der religiösen Lebensform (S. 171). — Die stoische Theorie der religiösen Lebensformen (S. 172). — Temperament und Charakter als Entstehungsursachen der religiösen Lebensformen (S. 174). — Bruno und Hölderlin (S. 176). — Zur Gliederung der religiösen Lebensformen (S. 177). — Modalitäten und Lebensformen (S. 177).

2. Die Modalitäten des Offenbarungsbewußtseins 178

»Freies« und »normiertes« Offenbarungsbewußtsein (S. 178). — Die Modalitäten des »freien« Offenbarungsbewußtseins: der unzentrierte Pantheismus (S. 179) und die psychozentrische Mystik (S. 181). — Das Christentum als die Religion des »normierten« Offen-

barungsbewußtseins (S. 181). — Das »Wesen« des Christentums (S. 182). — Das statutarische Dogmenchristentum (S. 183). — Zum »Wesen« des Katholizismus (S. 184). — Der rationale und der dogmatische Protestantismus (S. 186). — Das »Wesen« der Reformation (S. 186). — Luther und Kant (S. 188). — Zusammenfassung (S. 189).

3. Die Modalitäten des Gottesbewußtseins 189

»Färbung«: mystisch gestimmte und »geklärte« Religion (S. 190). — »Formung«: bildlose und symbolisierte Religion (S. 191). — Die Religion der kosmischen Symbole (Pantheismus im engeren Sinn) (S. 191). — Die Religion der personalistischen (ethischen) Symbole (S. 193). — »Dauer«: die Stimmungsreligion der großen Augenblicke und die Gesinnungsreligion (S. 193). — Reflex im Ich- und Weltbewußtsein: Identitäts- und Distanzreligion (S. 194); Religion der Weihe und der Abkehr (S. 195). — Die soziologischen Wirkungen des Gottesbewußtseins: Religion des Fürsichseinwollens und Gemeindereligion (S. 197). — Religion und Gemeinschaft (S. 198). — Gemütswirkung: Religion der Erhebung und Religion der Ertüchtigung (S. 199). — Zusammenfassung (S. 201).

4. Ergebnisse und Folgerungen 201

Die wesensnotwendigen Verbindungen zwischen den Gestalten des Offenbarungsgefühls und den Modalitäten des Gottesbewußtseins (S. 201). — Die drei Lebensformen der ponderablen Religion: der Pantheismus (in seiner religiösen Gestalt) (S. 203), die Mystik (S. 203) und das Christentum (S. 203). — Das klassische und das idealistisch transformierte Christentum (S. 204). — Abschließendes zum »Wesen« des Christentums (S. 208).

Das Rangordnungsproblem (S. 209). — Die notwendigen und hinreichenden Bedingungen seiner Lösung (S. 212). — Folgerungen (S. 216).

Drittes Buch: Die Wahrheit der Religion 217

1. Was ist Wahrheit der Religion? 217

Die beiden Grundvoraussetzungen: (1) Wahrheit im Allgemeinsinn (S. 217); (2) Wahrheit im Sinn des Selbstbewußtseins der Religion (S. 217). — Wahrheit als Urteilsprädikat (S. 218). — Der erkenntnistheoretische Charakter der religiösen Funktionsurteile (S. 219). — Zur Wahrheit des religiösen Existentialurteils (S. 221). — Exkurs über den Wirklichkeitsbegriff (S. 222). — Wahrheit und Wirklichkeit der religiösen Erfahrung (S. 224). — Zur Wahrheit der Grundurteile über das Wesen des Göttlichen (S. 227). — Ergebnis und Zusätze (S. 232).

2. Umdeutungen der Wahrheitsfrage. 233

Einleitung (S. 233). — (1) Die rationalistischen Umdeutungen (S. 234). — Kant (S. 234). — E. Troeltsch (S. 236). — Zur Existenz und Nichtexistenz des religiösen Apriori (S. 240). — Der Kantianismus in der Religionsphilosophie (S. 246). — (2) Die

pragmatistischen Umdeutungen: A. Der unbewußte Pragmatismus Rudolf Euckens (S. 247). — Religion und Kultur (S. 250). — B. Der bewußte Pragmatismus: a) Der erkenntnistheoretische Pragmatismus (W. James; S. 252). — Zur Überwindung des philosophischen Agnostizismus (S. 258). — b) Der radikale Pragmatismus (H. Vaihinger; S. 260). — Zum *Credo, quia absurdum* (S. 262).

3. Umdeutungen der Religion 265

Einleitung (S. 265). — (1) Die subjektive Immanenzreligion (S. 267). — Simmel (S. 267). — Vergleichung mit Schleiermacher (S. 271). — Natorp (S. 273). — Gibt es Gefühle, die an sich religiös sind? (S. 275). — (2) Die objektive Immanenzreligion (S. 275). — Der weltliche und der religiöse Pantheismus (Pantheismus und Panentheismus; S. 276). — D. Fr. Strauß (S. 277). — Die Religion in den Grenzen der Humanität: Goethes »Ehrfurcht vor sich selbst« (S. 278). — Comte, Feuerbach, Cohen (S. 278). — Die Religion als Hingabe an das Ideelle: J. St. Mill und F. A. Lange (S. 279). — Windelband und Höffding (S. 280). — Kritik (S. 280).

4. Das philosophische Bekenntnis zur Wahrheit der Religion 281

Einleitung (S. 281). — Die Entstehungsursachen der ponderablen Religion als die subjektiven Grundlagen ihres Wahrheitsanspruches (S. 282). — Die erkenntnistheoretischen Hauptargumente gegen den Wahrheitsanspruch der (ponderablen) Religion (S. 285). — Zur Beurteilung dieser Argumente (S. 290). — Ist die Philosophie zur Kanonisierung des wissenschaftlichen Erfahrungsbegriffes berechtigt? (S. 294). — Ist sie zu seiner Kanonisierung verpflichtet? (S. 294). — Die Stufen der Erfahrung und die Schichten des »Wirklichen« (das sittliche, ästhetische und metaphysische Erlebnis als Vorstufen und Analogien der religiösen Erfahrung; S. 297). — Die fünf notwendigen und hinreichenden Bedingungen für ein philosophisches Bekenntnis zu den Wahrheitsansprüchen der ponderablen Religion (S. 304). — Zur Rechtfertigung des religiösen Fundamentalurteils (S. 307). — Kompensierbare und »transzendente« Gefühle (S. 308). — Zur Rechtfertigung der Urteile über das Wesen des Göttlichen (S. 310). — Nochmals Religion und Spekulation (S. 312).

Schluß 317

Namenregister 321

Sachregister 322